flexIBL.

2 | 2022

Ausgabe 2/22 | August 2022

Unser Wasser, das «Blaue Gold».

Warum wir in der Schweiz privilegiert sind und doch auf einen sparsamen Umgang mit dem «Blauen Gold» achten sollten.

Beachten Sie den beiliegenden **FLYER** **zur aktuellen Mangellage**

Das Kundenmagazin der ibl Energie fürs Leben.

Mit allen Wassern gewaschen.

Zwar sind wir von der IBL erfahren, gewitzt und beteiligten uns in früheren Jahren auch finanziell an Frachtschiffen auf dem Mittelmeer. Aber mit allen Wassern gewaschen sind wir dann doch nicht. Denn allwissend – das zeigt die aktuelle «Energiekrise» exemplarisch – kann niemand sein.

Wer hat schon vorausahnen können, dass sich die Beschaffung und Sicherstellung unserer Energieressourcen derart schwierig entwickeln würde? Und wie kam es, dass aktuell so vieles so stark von einzelnen Individuen abhängt? Von Machtzentren und Produktionsstandorten? Waren es in der Pandemiezeit – und sind es bis heute – noch insbesondere sogenannte Chips und Halbleiter, die hier in Europa fehlten und fehlen, sind es nun eben auch Gas- und Öllieferungen, die knapp werden.

Ein Zeichen, den wirklich wichtigen Dingen mehr Beachtung zu schenken.

Ein Umstand, der uns bewusst macht, wie stark wir von externen Quellen und Partnern abhängig sind. Ein Zeichen aber auch, welches uns warnt, den wirklich wichtigen Dingen besondere Beachtung zu schenken. Auch unserem «Blauen Gold», dem Wasser selbstverständlich. Deshalb soll diese «flexIBL»-Ausgabe richtiggehend fliessen und tief gründen – oder zumindest erfrischende Ansichten liefern.

Wir möchten dabei aber keineswegs belehrend wirken. Vielmehr ist es uns wichtig, Sie mit Tipps für den Alltag zu sensibilisieren und Ihnen aufzuzeigen, wie jetzt das genau ist mit dem Trinkwasser. Und Ihnen Einblick in «wasserfeste» Abteilungen und «löschende» Tätigkeiten einiger IBL-Mitarbeitender zu gewähren. Damit Sie und wir danach zumindest mit einigen Wassern mehr – statt mit allen – gewaschen sind.

Ihr «flexIBLes» Redaktionsteam

Impressum

8. Jahrgang | August 2022
flexIBL erscheint als Magazin 3-mal jährlich
Herausgeber: IB Langenthal AG (IBL),
Talstrasse 29, 4900 Langenthal
Telefon 062 916 57 57
Redaktionsteam: Rebecca Baumann,
Ramona Hoffmann, Philipp Abt
Layout: sehruum11, Langenthal
Druck: Merkur Druck, Langenthal

gedruckt in der schweiz
Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12986-2206-1017
GREEN TRANSPORT

Aktuelle Informationen zu Energieversorgungssicherheit und Preisentwicklung unter:

ib-langenthal.ch/privatkunden/gas/energieversorgungsicherheit-und-preisentwicklung

Liebe Leserin, lieber Leser

Bild Titelseite: Beni Basler
Bild oben: shutterstock.com
Bild rechts: Doris Kuert/
Markus A. Jegerlehner

Gasversorgung, Mangellage, Knappheit – es vergeht kaum ein Tag ohne Schlagzeilen, kaum ein Stammtischgespräch ohne Statements zu der aktuellen Energieversorgung. Und der zurzeit ausserordentlichen Lage auf der Welt.

Umso wichtiger ist es, zu differenzieren und umfassend informiert zu bleiben. Wir von der IBL versuchen, Sie möglichst transparent auf dem Laufenden zu halten. Auf dem Flyer, der dieser flexIBL-Ausgabe beiliegt, finden Sie zum Beispiel die Informationen zum Thema Energieversorgung – und einen Link auf unsere Website, wo Sie die aktuellsten Daten und Fakten einsehen können.

Unsere Abhängigkeit zeigt, dass wir uns über grundlegende Fragestellungen einigen müssen.

Die Energieversorgung der Schweiz zeichnet sich durch eine hohe Versorgungssicherheit aus, ist aber auch von einer hohen Abhängigkeit geprägt: Rund 75 % des Schweizer Energiebedarfs wird aus dem Ausland importiert.

Diese Abhängigkeit zeigt deutlich auf, dass wir uns als Gesellschaft über grundlegende Fragestellungen einigen und dabei regionale, kantonale oder länderspezifische Grenzen überwinden müssen. Als regionale Energieversorgerin unterstützen wir diese Bestrebungen – letztlich sind es aber politische Weichenstellungen, die es auch politisch zu lenken gilt.

Unsere Wertschätzung für fliessendes und trinkbares Wasser stieg in den letzten Wochen. Einerseits verdeutlichte die grosse Hitze, dass dieses Gut nicht überall endlos vorhanden ist und auch das Thema Wasserknappheit an Bedeutung gewinnt. Andererseits verursachten in einigen Regionen intensive Niederschläge in sehr kurzer Zeit Probleme mit der Wasserqualität. Beides Themen, denen wir uns in der IBL täglich annehmen und denen wir aus diesem Grund diese «flexIBL»-Ausgabe widmen.

Beim Wasser ist es genauso wie beim Gas, Öl oder Strom. Tragen wir Sorge beim Verbrauch und steigern stetig die Effizienz, können wir gemeinsam eine bessere Zukunft schaffen. Diese Ausgabe des flexIBL gibt aber nicht nur Tipps zum Umgang mit dem «Blauen Gold», sondern taucht auch ab in die Geschichte der Wasserversorgung. Ich wünsche Ihnen einen möglichst ungestörten Lesefluss!

Rudolf Heiniger, Direktor

Ein jährlich fest verbriefter Kontrollgang: Quelleninspektion der Brunnstube Madiswil im Jahr 1972.

Unser Wasser, das «Blaue Gold».

Wasser ist wertvoll und wird daher zu Recht das «Blaue Gold» genannt. In der Schweiz sind wir privilegiert und haben genügend davon. Denn sauberes, zur Verfügung stehendes Wasser ist nicht weniger als «Energie fürs Leben».

Text: Ramona Hoffmann, Philipp Abt | Bilder: Archiv, Markus A. Jegerlehner

Erstes Wasser fliesst
Die Geschichte der Wasserversorgung in und um Langenthal reicht weit zurück: Im Jahr 1893 legte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung einen Antrag vor: «Der Burgergemeinde Madiswil sei die Quelle im Längermoos für Franken 18'000 abzukaufen und für die Wasserversorgung in Langenthal zu nutzen.». Die Vorteile waren unbestritten, sodass umgehend mit der Planung und Realisierung der Wasserleitungen begonnen wurde.

Mit fachlicher Unterstützung wurde die Quellfassung erstellt und mit der Jahreszahl 1894 versehen. Das Wasser, welches nicht nur für die Versorgung und Hygiene der Menschen, sondern ebenso dringend als Löschwasser benötigt wurde, konnte fliessen. Mit dem Ausbau der Brunnstube in Madiswil wurde sogleich ein Wasserreservoir am Moosrain in Langenthal realisiert. So konnte ein naher und grosser Speicher die gewünschten Kapazitäten und eine hohe Qualität gewährleisten. Da alle Involvierten sehr gut zusammenarbeiteten, konnte am 1. September 1894 die Wasserversorgung Langenthal feierlich eingeweiht werden. In der Drogerie Wiedmer am Spitalplatz soll das erstfliessende Wasser ein Schauspiel für alle gewesen sein.

Am 1. September 1894 floss in Langenthal erstmals geregeltes Wasser in Leitungen.

Zum Beispiel auch für die Langenthaler «Badi» sorgt der Gemeindeverband WUL für eine gute Wasserqualität.

Seit dem Start in der Drogerie Wiedmer ging viel Wasser die Langete hinunter. Mit seiner Gründung am 19. Oktober 1983 übernimmt schliesslich der Gemeindeverband «Wasserversorgung untere Langete (WUL)» die Aufgaben der regionalen Wasserversorgung. Die sechs Gemeinden Aarwangen, Gutenburg, Langenthal, Roggwil, Schwarzhäusern und Wynau schlossen sich dannzumals zusammen, um die Wasserbeschaffung, die -förderung und den -transport verlässlich zu regeln.

Wasserabsatz im 2021: 1.355 Millionen Kubikmeter
Länge des Wassernetzes: über 130 Kilometer

Aktuell versorgt der WUL insgesamt elf Gemeinden mit über 30'000 Einwohnern mit genügend Trink-, Brauch- und Löschwasser. Die IBL bezieht das Wasser übrigens auch beim WUL, verteilt es auf dem Stadtgebiet von Langenthal und ist ihrerseits für die Planung, den Bau und den Unterhalt des Wassernetzes verantwortlich.

Es geht nichts über Qualität
Zu den wichtigsten Aufgaben des Gemeindeverbandes gehört die Kontrolle der Qualität des Langenthaler Wassers. Regelmässig wird geprüft, ob die Erfüllung der mikrobiologischen und chemischen Anforderungen des Lebensmittelgesetzes eingehalten werden. Ergänzend führen amtliche Stellen periodisch Inspektionen und Tests durch.

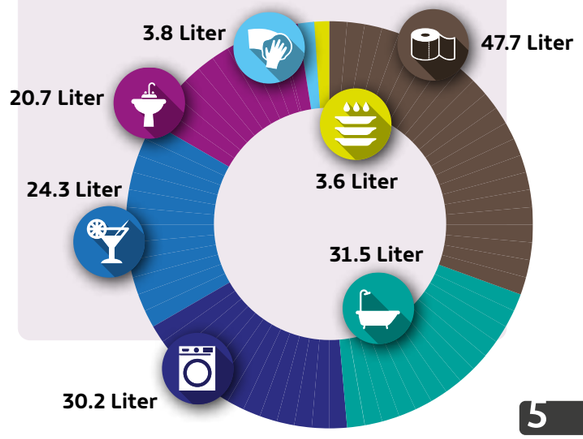
Um die hohen Anforderungen an das Trinkwasser erfüllen zu können, sind im Verbandsnetz jährlich mehr als 190 bakterielle und über 50 chemische Trinkwasserproben nötig. Diese Analysen werden einerseits von geschulten Mitarbeitenden der IBL und andererseits von akkreditierten externen Laboren durchgeführt. Nur so ist die hohe Qualität gewährleistet und der Fluss des «Blauen Goldes» sichergestellt. ■

Wie viel Wasser verbrauchen wir pro Tag?
Der Gesamtverbrauch im Versorgungsgebiet des WUL liegt durchschnittlich bei knapp 300 Litern Wasser pro Kopf und Tag. Rund die Hälfte verbrauchen die privaten Haushalte, die andere Hälfte fliesst in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wofür brauchen wir das Wasser?
Jede Person verbraucht im privaten Haushalt im Durchschnitt **162 Liter Trinkwasser pro Tag**:

→ für die **WC-Spülung 47.7 Liter** oder 29.5 %
→ zum **Baden/Duschen 31.5 Liter** oder 19.6 %
→ zum **Wäsche waschen 30.2 Liter** oder 18.6 %
→ zum **Trinken/Kochen 24.3 Liter** oder 15.0 %
→ für **Körperpflege 20.7 Liter** oder 12.8 %
→ für **Sonstiges 3.8 Liter** oder 2.3 %
→ für den **Geschirrspüler 3.6 Liter** oder 2.2%

(Quelle: Energie Schweiz)



Unser Wasser ist voller Energie.

Die Trinkwasserversorgung in Langenthal.

34 500 Menschen
trinken das Wasser des Gemeindeverbandes WUL. Davon beliefert die IBL rund 16 000 Menschen in Langenthal.

3 362 835 m³ Wasser
gewinnt der Gemeindeverband WUL. Davon liefert die IBL 1 354 943 m³ an die Bevölkerung in Langenthal.

7 Grundwasserpumpwerke
(im Besitz des Gemeindeverbandes WUL) fördern jährlich 1 440 000 m³ Grundwasser.

1 Quellwasserfassung
Die Quellwasserfassung Madiswil liefert jährlich 360 000 m³ Quellwasser ins Wassernetz des WUL.

3 Wasserreservoirs
versorgen die Bevölkerung in Langenthal mit über 10 100 m³ Brauch- und 1 800 m³ Löschreserve.

67 km lang
ist das Hauptleitungsnetz der Trinkwasserversorgung Langenthal. Dazu kommt ein 63 km langes Netz zu den Hausanschlüssen.

Quellwasser

Das Langenthaler Trinkwasser stammt zu ca. 25 % aus der Quellfassung in der Gemeinde Madiswil. Es wird durch verschiedene geologische Schichten natürlich gefiltert und zur Qualitätssicherung mit UV-Licht bestrahlt.

1. Das Regenwasser versickert und durchläuft verschiedene geologische Schichtungen.
2. Entlang einer wasserdichten Lehm- oder Felsschicht fliesst es waagrecht, bis es – im Gegensatz zum Grundwasser – selbständig an die Erdoberfläche tritt.
3. Sickerrohre leiten das Wasser zur Quellfassung.
4. Im Absatzbecken wird das Wasser aufgefangen und gesäubert.
5. Sauberes Wasser fliesst ins Reservoir und anschliessend ins Leitungssystem.

Reservoir

Die Stadt Langenthal wird von 3 Wasserreservoirs mit einem Fassungsvermögen von 10 100 m³ Brauchwasser und 1800 m³ Löschwasser versorgt.

- A Das Brauch- und Löschwasser wird im Wasserreservoir gesammelt.
- B Durch natürliches Gefälle fliesst das Trinkwasser automatisch ins Leitungsnetz von Langenthal.

Grundwasser

Zu 75 % stammt das Langenthaler Wasser aus dem Grundwassergebiet «Hard» im Norden von Langenthal. Es ist seit jeher so rein, dass es sich ohne Aufbereitung direkt ins Netz einspeisen lässt.

- a Grundwasser ist ein Schatz im Verborgenen, der seinen Ursprung nach den letzten Eiszeiten hat. Flüsse hatten damals grosse Gebiete mit Sand und Kies aufgefüllt und damit die Grundlage zur Versickerung des Regen- und Oberflächenwassers geschaffen. Erreicht das versickerte Wasser eine undurchlässige Schicht wie Fels oder Lehm, wird es gestaut und bildet unterirdische (Grundwasser-)Vorkommen und Ströme.
- b Das Grundwasser wird in einem Brunnenschacht gefasst, in dessen Wände kleine Schlitze eingebracht sind.
- c Das Grundwasser kann so in den Schacht fliessen und wird anschliessend an die Oberfläche gepumpt. Von dort wird es ins Versorgungsnetz eingespeist.

IBL inside.

Auf dieser Seite finden Sie unsere internen «Latest News» und Meldungen vom 1. Mai bis 31. August 2022.

30 Jahre!

Irene Hauser-Müller

Jubiläen

30 Jahre in der IBL, seit 01.08.1992:

Irene Hauser-Müller
Verantwortliche Projekte Kundendienst

Daniel Rindlisbacher
Projektleiter Telekom

20 Jahre in der IBL, seit 01.07.2002:

Jörg Künzli
Verantwortlicher Installationskontrolle und Messwesen Erdgas/Wasser

10 Jahre in der IBL, seit 01.05.2012:

Manuela Frei
Verantwortliche Betriebsbuchhaltung

Daniel Rindlisbacher

Jörg Künzli

Manuela Frei

Eintritte

Willkommen!

Im Mai 2022
Nicole Berger Verantwortliche Geomatik
Moritz Grossenbacher Elektroinstallateur EFZ in Ausbildung (1. Lehrjahr)

Im Juni 2022
Dario La Cava Projektentwickler Photovoltaik
Adrian Rieser Projektleiter Wärme

Im August 2022
Milena Blaser Lernende Kauffrau EFZ
Simone Fluri Technische Sachbearbeiterin
Jan-Eric Grossen Lernender Netzelektriker EFZ
Elia Schmid Lernender Elektroinstallateur EFZ

Bilder: Markus A. Jegerlehner

Pensionierung

Alles Gute!

Marianne Meyer

Als Marianne Meyer vor über 40 Jahren bei der IBL ihre Arbeit aufnahm, fertigte sie von Hand nachgeführte Situationsskizzen der verschiedenen IBL-Werkleitungen in und um Langenthal im Massstab 1:200 an. Mit der heutigen Technik wurde dies zwar vereinfacht, blieb aber doch eine Wissenschaft für sich.

Liebe Marianne, in Deiner Pension darfst du gerne einmal «Fünfe gerade sein lassen» und die neu gewonnene Freizeit in vollen Zügen geniessen. Alles Gute!

Wasserfest, durch und durch.

Dass die Mitarbeitenden der Abteilung Netze Erdgas/Wasser nicht nur in ihren Hauptaufgaben Bau, Betrieb, Kontrolle und Unterhalt wasserfest sind, beweisen sie mit ihrem Knowhow in zahlreichen weiteren Dienstleistungen.

Zusätzlich zu Ihrer «Hauptbüez» bieten sie nämlich noch diverse Dienstleistungen für den Gemeindeverband WUL, die Gemeinden Melchnau und Bleienbach und verrichten Arbeiten für Dritte. Dies sind zum Beispiel Leistungen im Rohrleitungsbau für Sanierungen, Erschliessungen und Hausanschlüsse. Dazu kommen Hausinstallationen und die Betriebsführung des WUL, welche die Pumpwerke, Reservoirs, Quellen und Leitungen umfasst. Wie bei anderen Abteilungen der IBL gehört auch bei den «Wasserfesten» ein Pikettdienst, welcher unter anderem eine Leckortung miteinschliesst, zum vielfältigen Service des flexiblen Teams.

Bild: Markus A. Jegerlehner

Die «Wasserfesten», von links:
Beat Roos
Verantwortlicher Netzbetrieb Erdgas/Wasser
Alexander Pfäuti
Netzmonteur Erdgas/Wasser
Jonas Rathgeb
Netzmonteur Erdgas/Wasser
Jvan Emmenegger
Installateur Erdgas/Wasser, Wasserwart
Roger Roth
Netzmonteur Erdgas/Wasser
Beat Gehrig
Verantwortlicher Installation Erdgas/Wasser
Roland Kyburz
Netzmonteur Erdgas/Wasser
Michel Zehner
Netzmonteur Erdgas/Wasser
Dominik Bader
Leiter Netze Erdgas/Wasser und Betriebsführungen Wasser

Auf dem Bild fehlt
Antonio Birtoli
Netzmonteur Erdgas/Wasser

Wasser marsch!

Die IBL-Feuerwehrmänner: Lukas Wenker, Leandro Florio und Michael Jordi (von links)

Es brennt in Langenthal. Drei Minuten nach Alarmeingang rücken die ersten Angehörigen der Feuerwehr im Magazin an. Unter ihnen sind Michael Jordi, Lukas Wenker und Leandro Florio, alle drei Mitarbeitende der IBL.

Text: Karin Liechti | Bild: Michel Giesser

Im Nu sind sie umgezogen und bereit für den Einsatz. Chauffeur Florio wird auf dem Schadenplatz das Tanklöschfahrzeug bedienen. Als Netzmonteur kennt er die Stadt aus dem «Effeff», ist sprichwörtlich gut vernetzt und weiss dementsprechend genau, wie und wo er das Einsatzfahrzeug vor dem brennenden Gebäude positionieren wird. Während der Einsatzfahrt mit Blaulicht und Wechselklanghorn bereiten sich Jordi und Wenker auf den Einsatz vor, indem sie sich mit dem Atemschutzgerät ausrüsten. Jeder Handgriff sitzt und beide wissen, worin ihre Aufgaben am Ereignisort bestehen werden.

Jeder Handgriff sitzt und sie wissen, worin ihre Aufgabe besteht.

Jordi wird sich als Gruppenführer direkt bei der Einsatzleitung melden, um Aufträge entgegenzunehmen. Gleichzeitig bereitet Wenker den Löschangriff ab dem Tanklöschfahrzeug vor. Die mitgeführten 3'000 Liter Wasser reichen weit, beide haben aber Gewissheit, dass durch die Speisung des Tanklöschfahrzeugs ab Hydrant auch für Nachschub gesorgt wird. Dies ist dann wiederum die Aufgabe des Maschinisten Florio.

Die Milizorganisation Feuerwehr ist darauf angewiesen, dass Arbeitgebende ihre Mitarbeitenden für den Feuerwehrdienst auch tagsüber zur Verfügung stellen, was von der IB Langenthal AG mit einer langjährigen Tradition gepflegt wird. Was daraus resultiert, ist eine Win-win-Situation: Auch Erkenntnisse aus Übungen und Einsätzen und nicht zuletzt das grosse Beziehungsnetz unter den Angehörigen der Feuerwehr wirken sich für Arbeitgebende gewinnbringend aus. ■

Die Feuerwehr Langenthal
Nebst ihrem Auftrag im Gemeindegebiet von Langenthal und Bleienbach nimmt sie auch kantonale Sonderaufgaben in einem erweiterten Einsatzgebiet wahr. Dabei handelt es sich namentlich um Aufgaben in den Bereichen Personenrettung bei Unfall, Öl-/ABC-Wehr, Grosstierrettung, um Einsätze auf Bahnanlagen oder mit der Autodrehleiter sowie mit dem mobilen Grossventilator.
→ **fw-langenthal.ch**
→ **facebook.com/fwlangenthal**

Vom Privileg, Trinkwasser einfach aus dem Untergrund gewinnen zu können.

Ich erinnere mich noch sehr gut an meine Diplom-Feldarbeit im Sommer 1980 im Maggiatal. Die ETH Zürich feierte ihr 125-jähriges Jubiläum. Dazu gab es verschiedene Veranstaltungen, zu denen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeladen wurden.

Eine solche Veranstaltung fand bei uns im Maggiatal statt. Unser Professor für Siedlungswasserwirtschaft hatte dazu eingeladen. Wir führten vor, wie aus Bohrlöchern in der Talebene des Maggiatals Grundwasser gepumpt und ohne Aufbereitung direkt als frisches Trinkwasser getrunken werden konnte. Der Professor füllte kleine Gläser mit diesem Wasser und bot die Gläser den Gästen an. Diese erfreuten sich sichtlich daran. Einige verzogen allerdings etwas überrascht die Gesichter. Als kleiner Scherz hatte der Professor zwischendurch ein paar Gläser mit Grappa gefüllt.

Mit dieser Aktion wollte die ETH darauf aufmerksam machen, dass wir in der Schweiz das Privileg haben, unser Trinkwasser direkt aus dem Untergrund zu gewinnen – ohne teure Aufbereitung. Dieses Privileg haben wir im Prinzip bis heute. Möglich ist dies, weil die Schweiz als Wasserschloss von Europa reich an Wasser ist und wir viel investiert haben in einen gut funktionierenden Gewässerschutz.

Umso grösser war der Schock, als vor drei Jahren festgestellt wurde, dass in vielen Trinkwasserfassungen im Mittelland Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln (u. a. Chlorothalonil) gemessen wurden, welche über dem Höchstwert der Lebensmittelgesetzgebung liegen. Auch das Grundwasservorkommen Unteres Langetetal ist davon betroffen.

Die Politik hat rasch reagiert und neue gesetzliche Grundlagen geschaffen, die dazu führen werden, dass sich die Situation verbessern wird. Rasch wird dies nicht eintreten, weil das Grundwasser sich nur langsam erneuert. Und es ist den Wasserversorgern nicht möglich, anderes nicht von diesen Verunreinigungen betroffenes Trinkwasser zu beschaffen. Ich trinke weiterhin Trinkwasser, das mit diesen Substanzen verunreinigt ist.

Die Schweiz ist als «Wasserschloss» Europas reich an Wasser.

Toxikologisch ist es für uns Menschen nicht gefährlich. Aber der Stolz auf unser Trinkwasser ist kleiner geworden. Ich hoffe, dass wir bei einem späteren Jubiläum der 1855 gegründeten ETH Zürich – vielleicht schon 2030 zum 175-jährigen Jubiläum – wieder mehr Grund zur Freude haben. Strengen wir uns dafür an! ■

Im «flexIBL» lassen wir regelmässig bekannte oder unbekannte, aber immer äusserst spannende Persönlichkeiten im Kontext unseres Fokusthemas zu Wort kommen. In dieser Ausgabe schenkt uns **Martin Würsten** reines Wasser ein. Er ist Kulturingenieur mit ETH-Abschluss und nun im Ruhestand, vorher allerdings als «Mister Umwelt» während 20 Jahren im Amt für Umwelt in Solothurn tätig.

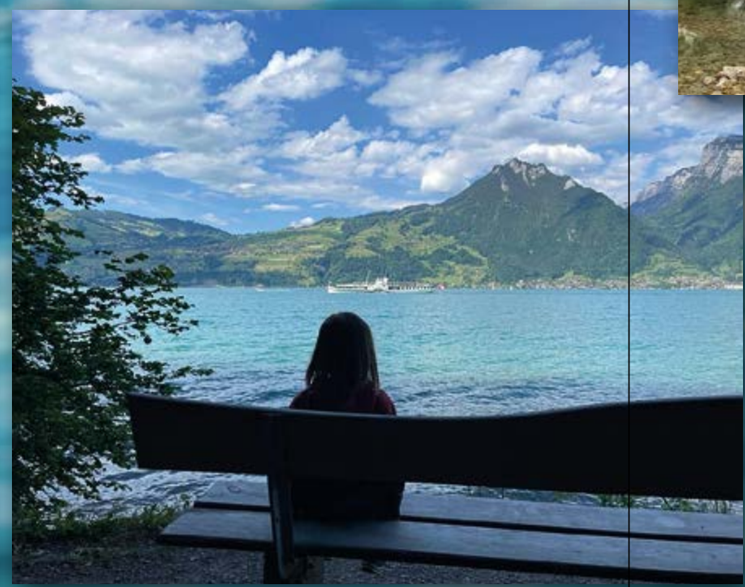
Wasser als Energiespender...

Auf unserem IBL-Facebook-Account wagten wir vom 17. Juni bis am 1. Juli 2022 den Sprung ins kalte Nass und fragten nach der Verwendung des Wassers als «Ihre Energie fürs Leben»: Als Durstlöscher nach dem Sport, nach einem Tag in der Badi oder beim Kochen für die Familie...

Hier finden Sie die Gewinnerbilder, die uns rechtzeitig erreicht haben – und mit Geschenkgutscheinen der Stadtvereinigung Langenthal im Wert von total 500 Franken prämiert wurden. Herzliche Gratulation!

Edith Goldschmidt

Ueli Lanz



Tanja Sigrist

Evelyn Lanz-Sigrist

...immer aktuell... ibl auf Facebook

Besuchen Sie regelmässig unsere Facebook-Seite. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!

Der Blick voraus.

Nach dieser erfrischenden Ausgabe widmen wir uns im nächsten «flexIBL» dem Thema **Licht!**

In der kalten Jahreszeit sorgt Licht für eine gemütliche und zugleich festliche Stimmung in und um Langenthal. Erfahren Sie, wie die Weihnachtsbeleuchtung die Stadt erhellt und für welche Aktivitäten Licht in unserem Alltag kaum wegzudenken ist.

Die nächste «flexIBL» Ausgabe erscheint im Dezember 2022.

32. Jazz-Tage Langenthal
Erfahren Sie im Interview mit Claudia Frangi, OK-Präsidentin, mehr von der diesjährigen Ausgabe vom 11. bis 23. Oktober im Kath. Kirchgemeindehaus.

→ Scannen Sie den QR-Code und lesen Sie das Interview auf unserer Website online.

Alle Informationen zu Energie, Versorgung und unserem Wirken finden Sie jederzeit aktuell unter
→ ib-langenthal.ch

Unseren Onlineshop finden Sie hier
→ shop.ib-langenthal.ch

Energie sparen? Und wie!

Die Wassernutzung ist neben dem Heizen der zweite grosse «Energiefresser» im Haushalt. Eine 5-minütige Dusche mit warmem Wasser verbraucht ohne Wassersparbrause in etwa so viel Strom wie Ihr Smartphone benötigt, um sich während sieben Monaten jeden Tag aufzuladen. Unvorstellbar, oder?

Umso wichtiger ist es, den Warmwasserverbrauch zu reduzieren. Glücklicherweise geht dies dank cleveren Wassersparprodukten heute fast ohne Komfortverlust – zum Beispiel mit der «Joulia» Duschrinne. Sie gewinnt die Energie zurück, die die Restwärme des Duschwassers noch in sich trägt. Statt sie also in den Abfluss zu spülen, sorgt diese Wärmerückgewinnung für mehr Effizienz und tiefere Kosten bei der gesamten Warmwasserinfrastruktur.

«Joulia» nutzt die Restwärme des Wassers, um kaltes Frischwasser zu erwärmen.

Dies ist aber nur ein Tipp, um Energie und Geld zu sparen. Weitere Vorschläge für den Alltag, wie Sie die Umwelt und Ihr Portemonnaie effektiv schonen können, finden Sie online auf unserer Website. Und nähere Informationen zur Duschrinne «Joulia» unter www.joulia.com.

Wenn Sie übrigens gleich mit Wasser sparen beginnen möchten, machen Sie doch mit bei unserem Kreuzworträtsel rechts auf dieser Doppelseite: Mit etwas Glück gewinnen Sie dann nämlich eines der drei wassersparenden Produkte für Ihren Haushalt!

Joulia, die Duschrinne, einmal eingebaut (Bilder oben), entzieht sie mit dem doppelwandigen Wärmetauscher (Bild links) dem Wasser die Energie.

Erfahren Sie mit weiteren praktischen Tipps für den Alltag, wie Sie die Umwelt und Ihr Portemonnaie effektiv schonen können:
→ ib-langenthal.ch/privatkunden/strom/energie-sparen

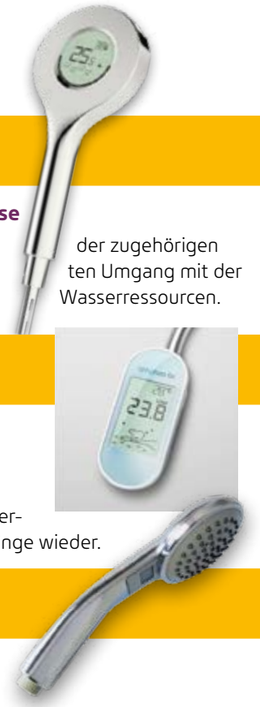
Mitmachen und gewinnen...

Wir werfen Sie zwar nicht gerade ins kalte Wasser, die Suche nach dem Lösungswort müssen Sie aber trotzdem alleine angehen. Achtung: Dieses Mal setzt sich die Lösung aus zwei Wörtern zusammen.

Wie gewohnt finden sich im Rätsel auch Begriffe zu unserem aktuellen Heftthema, in dieser Ausgabe sind es zwei an der Zahl. Finden Sie die gesuchten Worte und übertragen Sie die Buchstaben mit den Zahlen in die gelb umrahmten Felder zuunterst.

Mitmachen können Sie direkt auf unserer Website unter **ib-langenthal.ch/ueber-ibl/kundenmagazin**. Der nebenstehende QR-Code führt Sie auch via Smartphone direkt dahin. Ansonsten schreiben Sie uns eine E-Mail (an: marketing@ib-langenthal.ch) oder eine Postkarte (an: IB Langenthal AG, Talstrasse 29, 4900 Langenthal) und setzen Ihr Lösungswort in die Betreffzeile oder auf die Rückseite. Ergänzt mit Ihrem Namen sowie Ihrer Telefonnummer und Ihrer E-Mailadresse erreicht uns Ihre Post bis spätestens am **30. September 2022** (Einsendeschluss). **Viel Glück!**

Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.
Die Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Preis

Amphiro digitale Handbrause

Die Handbrause motiviert mit der zugehörigen kostenfreien App zum bewussten Umgang mit der Energie und zur Schonung der Wasserressourcen.

2. Preis

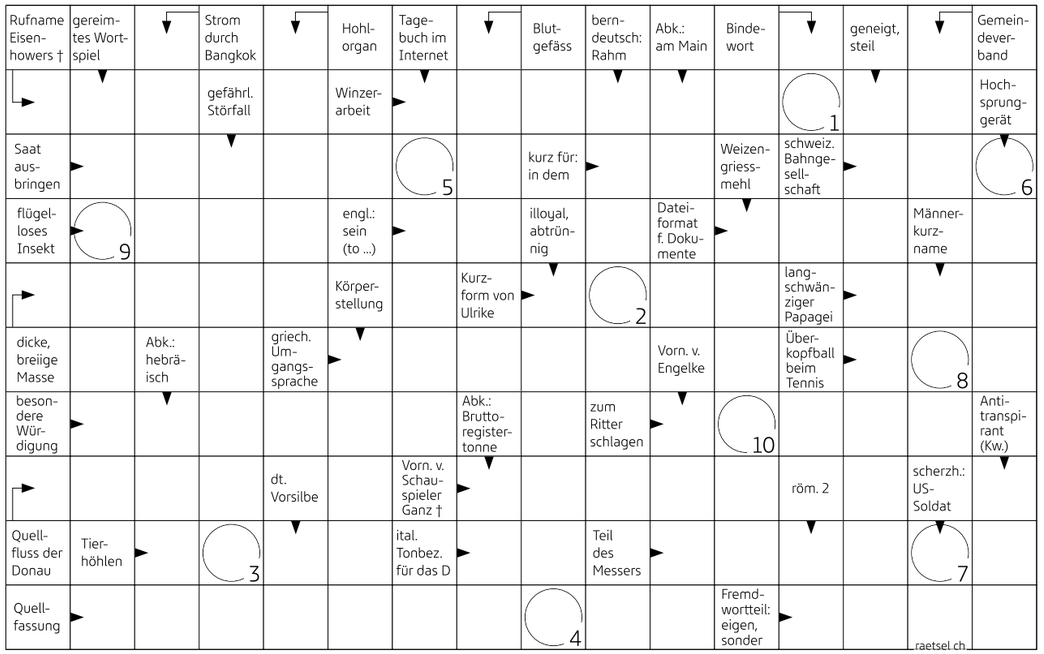
Verbrauchsanzeige für die Dusche «amphiro b1»

Die Anzeige gibt die Wassertemperatur sowie den Energieverbrauch für einzelne Duschvorgänge wieder.

3. Preis

NEOPERL Duschkopf mit LCD-Anzeige

Der Duschkopf zeigt abwechselnd die aktuelle Wasserdurchflussmenge und -temperatur an. Für den Betrieb dieser LCD-Anzeige sind keine Batterien notwendig.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Das Lösungswort des Rätsels in der letzten flexIBL-Ausgabe war:
VERNETZT

Saubere Sache

Wasser ist unser Lebenselixier.

www.ib-langenthal.ch
Strom ▪ Gas ▪ Wasser ▪ Wärme / Kälte ▪ Telekom

Energie
fürs Leben.